

# Vielseitiger Künstler

Es gibt nur eine einzige Schönheit, die Schönheit der sich offenbarenden Wahrheit.

Auguste Rodin

Vor kurzem war im Internet zu erfahren, dass die Skulptur „Diebstahl des Feuers“, die 1974 neben dem Kino „Prometheus“ in Sankt Petersburg aufgestellt wurde, restauriert wird. Der Schöpfer der Skulptur, Roman Krasnitsky, ist Mitglied unserer Gemeinde. Wir möchten deshalb von ihm und seinem Schaffen erzählen.

„Die Arbeiten eines Künstlers sollen für sich selbst sprechen“, sagt Krasnitsky. Das Denkmal des Prometheus mit dem Adler symbolisiert die Heldentat, die der antike Held im Namen der Menschen beging, wofür er dann von Zeus grausam bestraft



Entwurf für das Holocaust-Mahnmal in Berlin.

die Emigration war die Unmöglichkeit, in den 1990er Jahren meine monumentalen Vorhaben in St. Petersburg zu realisieren“, erinnert sich Krasnitsky.

1995 nahm er zusammen mit den Architekten Dmitri Kats und Peter Elbert am Wettbewerb für die Gedenkstätte der Opfer des Holocaust in Berlin teil. Seit dieser Zeit existiert ein Projekt, das auf seine Verwirklichung wartet. „Man muss dafür einen Ort sowie einen Sponsor finden“, sagt Krasnitsky.

Seine ersten Arbeiten in Deutschland findet man in Olof-Palme-Haus in Kassel, dort befindet sich ein Porträt von Olof Palme, und im Ahne-Park in Vellmar, wo die Skulptur „Eva“ aus Kalkstein aufgestellt wurde. Roman Krasnitsky ist auch der Schöpfer der Bronzeskulptur von Bartholomäus Rieseberg, ein Schüler Martin Luthers, die 2002 vor der evangelischen Stadtkirche in Immenhausen entstand. Krasnitsky beweist in seinem Schaffen Vielseitigkeit: er schuf eine Wandmalerei für das Fitnesscenter in Hofgeismar, Skulpturen aus Holz und das Modell des schwebenden Apollo für das Kasseler Staatstheater.

Eine andere Richtung seiner Kunst sind Gedenktafeln. Inzwischen gibt es sieben solcher Arbeiten. Zwei wurden zum Gedenken an Max Willner, erster Direktor des jüdischen Landesverbandes Hessen, angefertigt. Eine ist im Max-Willner-Haus in Bad Sobernheim angebracht, die andere an dem Gebäude der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Frankfurt. Zwei weitere Gedenktafeln befinden sich in Düsseldorf: Eine erinnert an dem im Jahre 1995 ermordeten Ministerpräsidenten Israels, Jitzchak Rabin, sie wurde an der nach ihm benannten Schule angebracht, die andere, zum Gedenken an den ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau, befindet sich in einer Mehrzweckhalle.

2007 beschloss der Ortsbeirat von Eschersheim in Frankfurt am Main, das Denkmal auf dem Platz „Am Weißen Stein“ wiederherzustellen. Der Weiße-Stein-Brunnen mit Herkules-Statue des Bildhauers Philipp Mordow war 1910 entstanden und war dem Gedenken an die im Deutsch-Französischen Krieg von 1870 bis 1871 gefallenen Stadtteilbewohner gewidmet. Ende 1945 verlor der Brunnen die ursprünglich aufgesetzte Herkules-Statue. Durch ein Wunder sind zwei Fotos erhalten geblieben, nach denen man die Statue wiederherstellen konnte. Eine Auswahlkommission stimmte dem Modell von Krasnitsky zu. Im September 2009 bekam das Denkmal seinen alten Platz in der Stadt.

Roman Krasnitsky mietet eine Werkstatt



Hochrelief „Entdeckung der Antarktis“ in Sankt Petersburg.

in Immenhausen. Der neue Besitzer dieser ehemaligen Fabrik erhöhte mehrfach die Pacht für die Werkstatt. Weil der Künstler gegenwärtig keine Aufträge hat und auf die vom Sozialamt gezahlte Grundsicherung im Alter angewiesen ist, muss er gezwungenermaßen eine Schaffenspause einlegen.

Larysa Chernina



Die Skulptur „Diebstahl des Feuers“ in Sankt Petersburg. Fotos: privat

wurde. „Die Skulptur wurde aus Kupfer getrieben, sie steht auf einem Sockel aus Granit und hält sich auf einem Punkt“, erklärt der Autor. Nach der Rekonstruktion kehrt der „Fliegende Prometheus“ nicht auf die vorherige Stelle zurück, sondern wird im „Garten der Blumen“ in Sankt Petersburg aufgestellt.

Die Skulptur „Diebstahl des Feuers“ war eine Diplomarbeit von Roman Krasnitsky als er die Muchina-Kunstkademie in St. Petersburg absolvierte. In den 23 Jahren seiner Tätigkeit realisierte der Künstler solch große Arbeiten wie das Hochrelief „Entdeckung der Antarktis“ und „Handel“ für die neuen Gebäude des Werks Petrosavods, Modelle von Bootsschiffen für das neue Kriegsmarinearchiv sowie die dynamische Skulptur „Surfing“ am See Rasliv.

Der Bildhauer nahm an internationalen Symposien in Dänemark, Deutschland, Frankreich und Russland teil. Arbeiten von ihm wurden auf den alljährlichen Ausstellungen in der ehemaligen Sowjetunion vorgestellt, im Jahre 2000 dann auch in Deutschland, wo er seit 1994 lebt. „Einer der Gründe für